

Oktober 2014

Sie erhoben einmütig die Stimme zu Gott (Apg.4,24)

Geistliche Ökumene in der CE

Es ist einfach zum Staunen, was der Heilige Geist im letzten Jahrhundert in den verschiedenen christlichen Kirchen und Gemeinschaften – obwohl sie organisatorisch getrennt sind – gewirkt hat: vor allem dass die Gnade des pfingstlichen Geschehens in ihnen wieder lebendig wurde und die Gnadengaben und Charismen auf Menschen „ausgegossen“ wurden. In der katholischen Kirche geschah dies ab 1967, nach dem Ende des 2. Vatikan. Konzils. Diese „Erneuerung im Heiligen Geist“ ist nun in allen christlichen Kirchen und Gemeinschaften mehr oder weniger lebendig und verbindet sie von daher in besonderer Weise. Es ist naheliegend, sich immer wieder an dieses „Gemeinsame“ zu erinnern und es auch als ökumenischen Impuls zu nutzen. So ist unter dem Motto „Pfingsten 21“ für das Jahr 2016 wieder ein gemeinsamer Kongress geplant (vom 30.9. – 3.10. in Würzburg), der von vier Trägern vorbereitet wird: Charismatische Erneuerung in der katholischen Kirche (CE), Geistliche Gemeinde-Erneuerung in der evangelischen Kirche (GGE), Geistliche Gemeindeerneuerung - Initiative im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden sowie der Arbeitskreis für Geistliche Gemeindeerneuerung in der Evangelisch-Methodistischen Kirche. Die kommenden zwei Jahre bis zu diesem Kongress sind eine Chance, die schon bestehenden Gebetskontakte zwischen diesen Gruppen zu verstärken oder neue zu schaffen. Schon jetzt gibt es solche Initiativen, zwei von ihnen will ich kurz vorstellen:



Jahrestreffen der CE mit der GGE

Im Jahr 2003 trafen sich zum 1. Mal Vertreter der katholischen CE mit den Verantwortlichen der Gemeindeerneuerung auf evangelischer Seite in Württemberg. Wir machten uns miteinander bekannt, freuten uns aneinander und beteten miteinander und füreinander. Dabei wurde überraschend deutlich, wie tief wir durch Jesus im Geist miteinander verbunden sind. Es blieb nicht bei diesem 1. Treffen. Seitdem findet es jährlich statt, demnächst wieder am 27. Oktober in Grafenberg bei Metzingen. Die Herzlichkeit der Begegnung und die gemeinsame Freude am Herrn sind bemerkenswert und einfach schön! Warum sollten wir auf diesem Weg nicht weitergehen?

Der jährliche Gebetstag am 3. Oktober

Schon seit vielen Jahren wird am 3. Oktober im Christuszentrum Weinstadt der „Gebetstag für Deutschland“ gehalten. Es handelt sich dabei um eine Gebetsinitiative, die von vielen kirchlichen Gemeinschaften getragen wird: viele freikirchliche Gemeinschaften und Werke in Württemberg, die evangelische Kirche (GGE und andere Gruppen) und auch die katholische Kirche (CE). Dieses Jahr sind es 25 Jahre seit dem Mauerfall: ohnehin ein besonders Datum und Anlass für Dank und Fürbitte für das Wunder der Freiheit und Einheit in Deutschland. An immer mehr Orten in Deutschland wird dieser Tag ebenfalls als Gebetstag gefeiert. Außer viel Dank und Lobpreis geht es beim Treffen in Weinstadt in der Fürbitte um folgende Themen: Israel und die arabischen Nationen, gesellschaftliche Probleme in Deutschland (z.B. Zuwanderung), Einflussfaktoren in unserer Gesellschaft (Bildung, Medien u.a.). Der Tag wird geprägt durch intensives Gebet. So stehen Christen zusammen.

Ein weiteres bemerkenswertes Miteinander der Konfessionen ist in Isny entstanden. Nach einer Pro-Christ-Woche bildete sich ein ständiges ökumenisches Team, das seither immer wieder zu Lobpreisabenden und Glaubensseminaren einlädt und das ökumenische Miteinander sehr fördert. Uns allen gilt ja der Auftrag des Herrn: „Bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält“ (Eph.4,3)

Rudolf Kling

Leben aus Gottes Kraft



Weihnachtsseminar

Untermarchtal
27. - 31. Dezember 2014

Leben aus Gottes Kraft

Dies ist der Titel, den wir für das diesjährige Weihnachtsseminar gewählt haben. Sicher geht es da vielen wie mir – ich wünsche es mir als Leitspruch für mein gesamtes Leben. Und vermutlich ist auch diese Erfahrung ähnlich: es gibt Zeiten, da „funktioniert“ es; Gottes Gnade scheint greifbar, wir sehen sein Handeln – aber leider auch die anderen: mein Leben dümpelt dahin, ich „vergesse“ Gott in meinen Alltag einzuladen oder bin beschäftigt damit, alles aus eigener Kraft zu managen.

Natürlich sind alle Christen gerufen, aus Gottes Kraft zu Leben – Jesus selbst hat für uns den Weg dazu frei gemacht. Aber für uns als Charismatische Erneuerung scheint dies in besonderer Weise Teil unseres Erbes zu sein, unserer besonderen Gnade und Berufung.

Vor nicht allzu langer Zeit wurde von ICCRS, dem Büro in Rom, das sich um die Belange der katholisch-charismatischen Erneuerung auf der gesamten Welt kümmert, ein Dokument mit dem Titel „Taufe im Heiligen Geist“ herausgegeben, das unter Mitarbeit von Theologen und charismatischen Leitern aus vielen Ländern entstanden ist. In dieser Ausgabe des IM&IN bringen wir einen Abschnitt daraus, den ersten Teil des Kapitels „Charakteristische Merkmale der Taufe im Heiligen Geist“. Die Taufe im Heiligen Geist ist ein wichtiges Fundament unserer Spiritualität als CE. Reflektieren wir gemeinsam mit Menschen auf der ganzen Welt, in welcher Weise diese Elemente in unserem Leben wirksam sind!

Wichtig scheint mir, es ist eine Gnade, die jeden Bereich unseres Lebens durchdringen sollte – wenn wir als Gebetskreise oder wie beim Weihnachtsseminar als CE-Familie zusammenkommen, aber genauso in unserem persönlichen Gebetsleben und vor allem auch im Alltag. Zuhause mit unserer Familie, am Arbeitsplatz ...

Für viele von uns beinhaltet dies auch den Einsatz für Projekte und Initiativen, die Gott uns persönlich ans Herz legt. In diesem Zusammenhang berichtet Sr. M. Thea, eine Franziskanerin vom Kloster Sießen und aktives Mitglied der CE von ihrem Einsatz für 1000plus, einer ökumenischen Lebensrechtsorganisation.

Manche haben vielleicht verfolgt, dass in den letzten Monaten innerhalb der deutschen Kirche eine Kontroverse über diese Organisation entbrannt ist. Weihbischof Renz weiß sich der Organisation sehr verbunden und hat sich wiederholt positiv geäußert. Auch von der Deutschen Bischofskonferenz kam eine Aussage, 1000plus werde „insgesamt positiv eingeschätzt und mit Sympathie begleitet“. Allerdings kam für unsere Diözese Bischof Fürst zu dem Schluss, „den Kirchengemeinden des Bistums Rottenburg-Stuttgart von einer Unterstützung der Aktion 1000plus abzuraten“. Ähnliches ist auch in Augsburg, Speyer und Freiburg geschehen. Für manche stellt sich da die Frage, ob dies nicht in erster Linie vom Caritas-Verband ausging, der 1000plus wohl als gewisse Konkurrenz mit Hinblick auf deren eigene Beratungsangebote empfindet. Aber es scheint, angesichts der hohen Zahl von Abtreibungen in unserem Land (zumal 1000plus durch Internetberatung viele Frauen erreicht, die wohl nie den Fuß in eine dieser Beratungsstellen setzen würde), es für alle mehr als genug zu tun gibt. Und wie Sr. M. Thea es mir gegenüber ausgedrückt hat: „Das persönliche Engagement seiner Gläubigen ist damit ja nicht verboten.“

Daneben stellen wir in dieser Ausgabe zwei Gruppen vor, die Teil unserer diözesanen CE sind, und berichten von einigen Veranstaltungen.

Dagmar Ludwig

Praktische Informationen zum Weihnachtsseminar in Untermarchtal

Dieses Jahr gibt es für erwachsene Teilnehmer zwei parallele Angebote: eine Einführung *Leben in der Kraft des Heiligen Geistes* und eine Vertiefung für Teilnehmer, die bereits mit der charismatischen Erneuerung vertraut sind. Bitte bei der Anmeldung unbedingt angeben, welches Angebot besucht werden möchte. Diese Anmeldung ist verbindlich!

Die Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal sind bemüht, das Bildungshaus wirtschaftlich professionell zu führen. Da wir ihnen die Teilnehmerliste vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn zukommen lassen müssen, ersuchen wir darum, den **Anmeldeschluss 23. November 2014** unbedingt einzuhalten. Diese Anmeldung ist verbindlich, und bei Rücktritt werden **Ausfallgebühren** in Rechnung gestellt. Aus diesem Grund empfehlen wir den Abschluss einer **Reiserücktrittsversicherung**.

Aufgrund der Größe der Gruppe und der Komplexität der Zimmerbelegung weisen wir darauf hin, dass Unterbringungswünsche der Art: „Ich hätte gerne das Zimmer neben meiner Freundin oder Familie A neben Familie B“ leider nicht berücksichtigt werden können.

Die Mahlzeiten werden vom Haus grundsätzlich für alle Gäste, auch für Tagesgäste in Rechnung gestellt. Daher ist eine Teilnahme ohne Mahlzeiten nicht möglich.

Eine Teilnahme an einzelnen Tagen ist dieses Jahr nur bei der Vertiefung möglich – bitte unbedingt bis 18.12. anmelden!

Der **Einladungsflyer** liegt der gedruckten Ausgabe von IM&IN bei und ist auf unserer Homepage unter „Veranstaltungen“ zu finden.

Taufe im Heiligen Geist

In diesem Abschnitt werden die charakteristischen Merkmale der Taufe im Heiligen Geist und deren Auswirkungen auf das Leben der Gläubigen in größerem Detail beschrieben. Die Anordnung dieses Abschnitts stellt keine Aussage über die Wichtigkeit oder die Chronologie der Auswirkungen dar. Manche sind typischerweise integraler Bestandteil der Erfahrung des Empfangs der Geisttaufe, während andere Früchte sind, die oft in der Folge zur Entfaltung kommen.

- **Ein neues Bewusstsein für die Realität und die Gegenwart des Dreifaltigen Gottes**

Die unmittelbarste Auswirkung der Geisttaufe ist ein neues Bewusstsein für und Gemeinschaft mit Vater, Sohn und Heiligem Geist. In dieser Weise ist die Geisttaufe dem sehr nahe, was der heilige Johannes Paul II oft als Begegnung mit dem lebendigen Christus beschrieben hat. Jesus wird als Erlöser und Herr erlebt, der gnädig heute in unserem Leben wirkt. Die Begegnung mit Jesus bringt ein tiefes Bewusstsein für die Liebe des Vaters mit sich, die durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen ist (Röm 5,5). Wir sind uns neu der Gegenwart und der Kraft des Geistes bewusst, durch den wir existenziell wissen, „Jesus ist der Herr“ (1. Kor 12,3) und von Herzen ausrufen: „Abba, Vater“ (Röm 8,15). Der christliche Glaube wird zur lebendigen Wirklichkeit. Jemand, der im Geist getauft ist, kann mit Johannes sagen: „Was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir geschaut und was unsere Hände angefasst haben ... das verkünden wir auch euch“ (1. Joh 1,1–3).

der im Geist getauft ist, kann mit Johannes sagen: „Was wir gehört haben, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir geschaut und was unsere Hände angefasst haben ... das verkünden wir auch euch“ (1. Joh 1,1–3).

- **Kraft zur Heiligung**

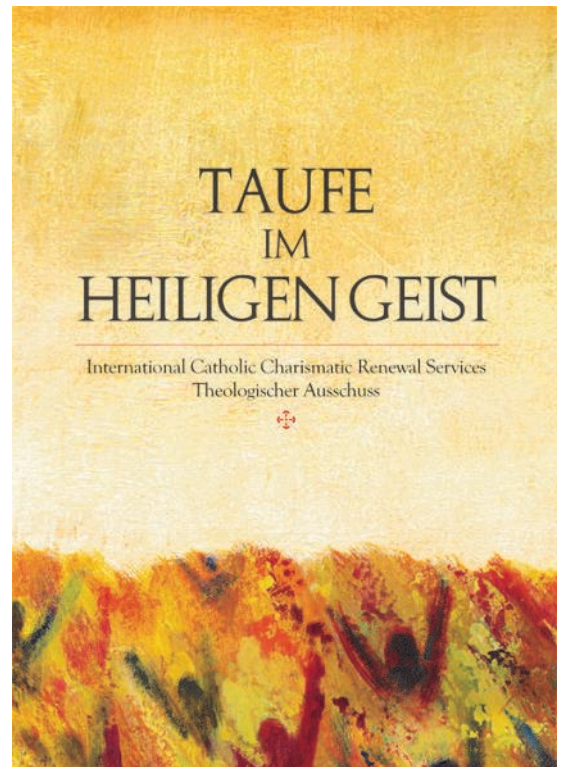
Die Geisttaufe ist ein Entdecken der Kraft des Heiligen Geistes, uns tiefer in Bekehrung und Heiligkeit des Lebens zu führen. Dies wirkt sich häufig in neu entdeckter Autorität aus, sündhaften Neigungen zu widerstehen, Freiheit von Süchten oder tief verwurzelten sündhaften Mustern sowie in der Heilung von Beziehungen, vor allem in Ehe und Familie. Kreuz und Auferstehung Christi bleiben nicht allein ein vergangenes Ereignis, sondern werden in der Gegenwart zu einer Quelle der Gnade, die uns befähigt, der Sünde zu sterben und für Gott zu leben. Die Aufmerksamkeit für das Anklopfen des Heiligen Geistes wird neu geweckt, was zu tieferem Gehorsam dem Herrn gegenüber führt. Wachstum in Heiligkeit wird weniger zu verstärktem eigenen Bemühen und mehr eine Auslieferung an den Heiligen Geist. Wo Menschen auf beständige Weise auf diese Gnade eingehen, wird die Erfahrung des christlichen Lebens erlebbar, wie es im Neuen Testament beschrieben ist, ein geordnetes Leben gegenseitiger Liebe unter dem Einfluss des Heiligen Geistes (siehe Röm 12,1–21; Eph 4,1–3; Kol 3,12–17), das die Frucht des Geistes sichtbar macht (Gal 5,22–23).

- **Lobpreis und Anbetung**

Die Geisttaufe belebt Zeiten des Gebets, wobei im Mittelpunkt steht, dass der Lobpreis Gottes verkündet wird, ob im Lied oder mit gesprochenen Worten, oft mit erhobenen Händen. Wenn Menschen von Liebe zum Vater und vom Wissen, dass Jesus ihr Herr und Erlöser ist, erfüllt sind, reagieren sie spontan mit Lobpreis und Anbetung. Sie sind voller Freude, wenn sie sich dieser Haltung des Lobpreises und der Anbetung anschließen, die in der großen Doxologie am Ende eines jeden eucharistischen Hochgebets ihren Höhepunkt erreicht: „Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes, alle Herrlichkeit und Ehre, jetzt und in Ewigkeit.“ In dieser Erneuerung der Anbetung des dreieinigen Gottes nimmt die Liturgie im Leben des Leibes Christi Fleisch an.

Wie der Heilige Geist am Anfang über der Schöpfung schwebte, lässt der stets schöpferische Geist innerhalb der alten Tradition immer neue Muster entstehen. So gehören zu den Früchten der Taufe im Heiligen Geist viele Zeichen von Kreativität in Lobpreis und Anbetung: eine neu entdeckte Fähigkeit, den Lobpreis Gottes in der eigenen Sprache auszudrücken, sowohl unter weniger Gebildeten wie unter Gebildeteren; der verbreitete Empfang der Sprachengabe, in erster Linie als Gabe für Gebet und Lobpreis; das Phänomen des gemeinschaftlichen Singens im Geist; und eine Explosion neuer Lieder und Melodien, die den Lobpreis Gottes ausdrücken.

Dies sind die ersten von insgesamt 12 in dem Text aufgeführten Merkmalen. Fortsetzung folgt!



Das Dokument *Taufe im Heiligen Geist* kann über die Webseite www.erneuerung.de oder im CE-Büro Maihingen (Tel. 09087-90300 oder E-Mail: info@erneuerung.de) zum Preis von 6,90 Euro bestellt werden.

„Veni Creator“ – Gebetsgruppe Künzelsau

In der katholischen Gemeinde in Künzelsau gibt es seit Januar 2012 eine charismatische Gebetsgruppe, die von einem polnischen Ehepaar gegründet und geleitet wird. Es sind 15-20 Teilnehmer, zwischen 14 und 50 Jahren, aus verschiedenen Nationen: Deutschland, Polen, Brasilien, Russland, Sri Lanka. Diese Zusammensetzung ist erstaunlich. Beim Nachfragen entstand im Gespräch mit den Leitern folgendes Bild.

Wie kam es zur Entstehung der Gruppe „Veni Creator“? Ihr habt doch sicher geistliche Erfahrungen aus Polen mitgebracht? Im Jahr 1986 besuchten wir erstmals eine charismatische Gebetsgruppe in Polen und waren dort als Leiter tätig. Die Veranstaltung zählte damals mehr als 300 Mitglieder. Wir waren für die kleineren Gruppen zuständig, die sich unter der Woche in privaten Wohnungen getroffen und gemeinsam gebetet haben. Das charismatische Gebet, vor allem das Zungenreden, war der Hauptbestandteil der Treffen. Die Einladung zum Leben mit Jesus war das Hauptziel. Es wurden auch Jungscharlager organisiert mit Lobpreisabenden und viel Gesang. Im Jahr 2002 kam unser Umzug nach Deutschland. Hier war es anfangs schwer, sich in der Kirche zurechtzufinden, da das geistliche Leben hier komplett anders ist als in Polen. Nach langem Suchen nach einer Gebetsgruppe kam dann die Idee, eine eigene zu gründen. Wir baten den Heiligen Geist um seine Wegweisung. Er zeigte uns, dass wir die Menschen zu Gott lenken und sie wie verlorene Schafe in die Kirche zurückführen sollen.



Es ist erstaunlich, dass bei euch so unterschiedliche Nationen vertreten sind. Wie funktioniert eure Werbung? Wie steht die Gemeindeleitung dazu? In unserer Umgebung finden viele Nationen zusammen. Da unsere Familie sehr kontaktfreudig ist, haben wir schnell einige Menschen gefunden, die eine Neu- oder Wiedereinstiegshilfe in die Kirche brauchen können. Dann besprachen wir die Idee mit dem Gemeinderat und dem Pfarrer. Von Anfang an waren sie von der Idee begeistert und haben uns mit Herzlichkeit und Segen unterstützt. Es dauerte nicht lange und wir konnten am 26.1.2012 unser erstes Treffen starten

Wie werden die einzelnen Abende gestaltet? Es ist meist ein ähnlicher Ablauf, der nach Situation angepasst wird. Das charismatische Gebet, mit eigenen Worten, und die Zungenrede ist der Hauptbestandteil unseres Gebetes. Nach Gesang und Gebet folgt meist eine Lehre und kurze Diskussion, welche an die Bibel und/oder den Katechismus angelehnt ist. Die Bibel ist unser Wegweiser bei diesen Gesprächen. Den Abschluss gestalten wir mit Fürbitte und Gesang.

Sind in eurer Gruppe lauter Katholiken oder auch andere Konfessionen vertreten? Überwiegend kommen Menschen katholischen Glaubens zu unseren Treffen. Hin und wieder besuchen uns aber auch Angehörige anderer Konfessionen. Wir sind offen für jeden neuen Teilnehmer und hoffen, ihn mit und durch den Heiligen Geist der Kirche und Gott näher zu bringen, was auch der Grund und das Hauptziel für die Entstehung der Gruppe ist.

Welche Ziele habt ihr euch mit dieser Gruppe gesetzt? Unser Charisma ist es, junge sowie erwachsene Menschen wieder zur Kirche und den Sakramenten zu führen, um Christus nachzufolgen. Dabei helfen uns die Bibel, die Lehre der katholischen Kirche, die offenen Gespräche und der Lobpreis. Auf diese Art, begleitet vom Heiligen Geist, ist eine Person von den Baptisten zur katholischen Kirche gekommen und hat sich taufen lassen, eine weitere Person möchte auch die Taufe empfangen. Drei Teilnehmer haben erstmals die Kommunion empfangen und sind gefirmt worden.

Waldemar und Anna Noworyta
im Gespräch mit Pfr. R. Kling

Lobpreiskoncert der Federseeband

27.9. im Kurzentrum Bad Buchau



Das Lobpreiskoncert war ein großartiges musikalisches Ereignis, aber gleichzeitig war es Verkündigung pur, Verherrlichung Gottes im Kursaal.

Die jugendliche Band begeisterte mit einem großen Repertoire deutscher und englischer Lobpreis- und Anbetungslieder. Aber eingebettet in ihre Musik fand vieles weitere Raum: eine Glaubensbotschaft von Pater Hubertus Freyberg, gefolgt von einem Heilungsgebet. Darauf begrüßten wir den allerwichtigsten Ehrengast: Jesus Christus selbst im Allerheiligsten anwesend in unserer Mitte. Der Verantwortliche Bruno Hafner lud zu einer Vielzahl von Glaubensschritten ein: je nach Wunsch konnte man ein schriftliches Anliegen bei Jesus ablegen, sich vor dem Allerheiligsten hinknien, ein Schrift-

wort ziehen oder auch das Angebot der Beichte oder des Gebets durch ein Segnungsteam nutzen. Es war schön zu sehen, wie sehr diese Einladung angenommen wurde. Viele waren sicher „Insider“, aber ganz eindeutig war es auch für so manche die allererste Erfahrung mit einer derartigen Veranstaltung.

Ein ganz großes Dankeschön der Federseeband für eure tolle Musik, vor allem aber auch dafür, wie ihr ohne Scheu Jesus verkündet!

Dagmar Ludwig

Ein Geschenk des Himmels

Erster Segnungsgottesdienst in Schwendi

Freiwillige Beter aus der Gemeinde haben zur Vorbereitung für diesen Tag inständig zum Heiligen Geist gebetet. Dann am 11. Juli ab 18.30 Uhr war es endlich soweit: die Kirche füllte sich bis zum letzten Platz. Keine Ahnung, wer und woher die vielen Menschen kamen. Es war einfach nur schön. Unser Pfarrer kam 15 Minuten vor Beginn aus der Sakristei heraus, um zu schauen, was los ist, was ihn erwartet. Er hatte so mutig sein Ja gegeben; Pfarrer Omonsky aus Ulm hatte die verschiedenen Dienste unter die sechs teilnehmenden Priester verteilt: die Liturgie, die Anbetung, das Evangelium, das Heilungsgebet und den Dienst bei der Beichte (die sehr stark in Anspruch genommen wurde).

Die Heilige Messe war von Freude und der Gegenwart des Herrn erfüllt. Der Lobpreis mit der Gruppe Adonai aus Eggingen wurde z.T. mit neuen Liedern aus Salzburg und dreimaligem Sprachensingen verstärkt. Einfach wunderschön!

Es wurden zwei Glaubenszeugnisse gegeben, die von verschiedenen Heilungen berichteten. Es gab auch einige „Worte der Erkenntnis“, in denen Beistand, Hilfe und Heilung in verschiedenen Gebrechen zugesagt wurde. Vom Angebot der Einzelsegnung während der Anbetungszeit machten sehr viele Gebrauch. Viele erbaten den Segen stellvertretend für Familienangehörige, für Kranke, für Menschen, die nicht mehr glauben können, für Personen, die sich überfordert fühlen usw. Auch die Priester waren stark in Anspruch genommen, legten vielen die Hände auf, segneten mit priesterlicher Vollmacht und spendeten teils auch die Krankensalbung und natürlich das Sakrament der Versöhnung.

Es gab ein starkes Echo nach diesem Gottesdienst: große Freude über diesen wunderbaren Gottesdienst, die schönen Lieder, die Lobpreisgruppe. Und dann die Frage: Wann ist wieder ein Segnungsgottesdienst?

Es wurden auch direkte heilsame Auswirkungen bezeugt: jemand ist frei von Suizidabsichten, eine andere Person bestätigte die zugesagte körperliche Heilung, jemand hat erstmals wieder zur Beichte gefunden, manche Dorfbewohner kommen jetzt zur monatlichen Anbetung.

Kurzum: der Vater im Himmel hat seine Schleusen geöffnet über unser Dorf mit der Kirche, die dem Heiligen Stefanus geweiht ist. Zum Dank ist unser Gebetskreis kurz danach nach Marienfried gefahren, um der Mutter Gottes und Jesus Dank zu sagen.

Karin und Uwe Geßler



*die Musikgruppe Adonai
beim Diözesantag in Ehingen*

Das Projekt 1000plus

Uns der Schutzlosesten und Unschuldigsten von allen annehmen

In **Evangelii Gaudium** schreibt Papst Franziskus unter der Überschrift „Sich der Schwachen annehmen“; „Unter diesen Schwachen, deren sich die Kirche mit Vorliebe annehmen will, sind auch die ungeborenen Kinder. Sie sind die Schutzlosesten und Unschuldigsten von allen, denen man heute die Menschenwürde absprechen will, um mit ihnen machen zu können, was man will... Es [das ungeborene Leben] trägt seine Daseinsberechtigung in sich selbst und ist nie ein Mittel, um andere Schwierigkeiten zu lösen.“ (216) Im folgenden Abschnitt fährt er fort „dass wir wenig getan haben, um die Frauen angemessen zu begleiten, die sich in sehr schweren Situationen befinden, wo der Schwangerschaftsabbruch ihnen als eine schnelle Lösung ihrer tiefen Ängste erscheint...“

Als Christen sind wir alle berufen, die ‚Frauen angemessen zu begleiten, die sich in sehr schweren Situationen befinden‘. Eine Organisation, der dies in außerordentlich erfolgreicher Weise gelingt, möchte ich hier vorstellen.

1000plus bietet Beratung und Hilfe für ungewollt Schwangere in Not

Unvorstellbar viele Frauen werden Jahr für Jahr ungewollt schwanger. Nach dem positiven Testergebnis ist der Schock oft groß, und es gibt viele Gründe, warum eine Frau in dieser Situation verzweifelt ist. Da ist beispielsweise der Partner, der das Kind nicht will oder die Ausbildung, die gerade erst begonnen hat, oder die Angst, einfach keine Kraft für ein weiteres Kind zu haben...

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit enden Jahr für Jahr weit über 100.000 Schwangerschaften in unserem Land mit einer Abtreibung. Vor diesem Hintergrund wurde 2009 das Projekt 1000plus als Gemeinschaftsprojekt der in Heidelberg ansässigen Schwangerschaftskonflikt-Beratungsstellen Pro Femina e.V. und Die Birke e.V. sowie der Stiftung Ja zum Leben gegründet. Sie stellen aus Überzeugung keine Beratungsscheine nach § 219 StGB aus und sind rein spendenfinanziert.

Die Beraterinnen von 1000plus haben jeden Tag mit ungewollt schwangeren Frauen und ihren Familien zu tun, die vor der Entscheidung stehen, ihr Baby abzutreiben oder ihm das Leben zu schenken. Das Projekt 1000plus hat deshalb das Ziel, jährlich mehreren 1000 Frauen eine auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Beratung und Hilfe anzubieten. Im Detail bedeutet das: umfassende Informationen und Beratung, praktische und finanzielle Unterstützung sowie eine weitergehende Be-

GEHT NICHT? GIBT'S NICHT!



2037

Bastian

ist der freundlichste
Automechaniker im Ort.

1000plus.de®
HILFE statt Abtreibung.

treuung über die Geburt des Kindes hinaus. Beispielsweise wird der Schwangeren die (Mit-)Finanzierung einer Tagesmutter während des ersten Lebensjahres des Babys angeboten. Das Beratungsverständnis von 1000plus beruht darauf, lösungsorientiert zu beraten und Möglichkeiten zu schaffen, um den ungewollt schwangeren Frauen ein Leben mit ihrem Kind zu ermöglichen. Im Jahr 2013 wurde im Rahmen des Projekts 1000plus 1.987 Schwangere beraten. In 771 Konfliktfällen, in denen die Frau ihre Entscheidung mitgeteilt hat, haben sich 492 Schwangere (69,2%) für ihr Baby entschieden.

Die Beratung von 1000plus kann überall stattfinden. Denn neben der persönlichen Beratung vor Ort bieten die Beraterinnen auch Online-Beratung und telefonische Beratung an. In dem eigenen Forum von 1000plus (www.vorabtreibung.net) können sich die Schwangeren informieren, selbst schreiben, die Berichte anderer Frauen nachlesen und die Beraterinnen um Hilfe bitten.

Mit der Kampagne „Lebenspotentiale – weil jeder fehlt, der nicht geboren wird“ (siehe Bilder auf dieser Seite) möchte 1000plus daran erinnern, dass jedes Leben unendlich kostbar und wertvoll ist, dass jeder Einzelne einen wichtigen Platz in unserer Gesellschaft einnehmen könnte, wenn er geboren wird.

1000plus ist auf der Suche nach Unterstützern, sei als **Beter** (es wird ein monatlicher Gebetsbrief versandt), sei es als **Spender** oder durch **konkretes Helfen** (z.B. bei der Kinderbetreuung oder bei der Wohnungssuche).

Nähere Informationen gibt es unter www.1000plus.de

Sr. M. Thea Dannecker
Franziskanerin von Siefen

I HAVE A DREAM



2063

Arimba

Präsidentin der Vereinigten
Staaten von Afrika

1000plus.de®
HILFE statt Abtreibung.

Paulus-Gemeinschaft e.V. Weißenstein

Alles begann mit einem Leiterkurs, dem Petrus-Seminar im November 2002 in Eriskirch-Moos. Barbara Maerker bekam die Worte: „Geistliches Zentrum Weißenstein“. Gleichzeitig sah sie ein Bild von einer leer stehenden Handschuhfabrik mit Wohnung.

Zu sechst beteten wir dann ab 2003 jeden Montagabend um Weisung und Führung durch den Hl. Geist und bekamen den Impuls zur Gründung einer Laiengemeinschaft. Das Ehepaar Maerker ließ dies prüfen in Otzing bei Pfr. Hess, sowie bei den Schwestern vom Kostbaren Blut in München. Diese verwiesen sie an Herrn Weihbischof Renz, der für die Gemeinschaften in der Diözese zuständig ist. Dieser ermutigte dran zubleiben und sagte: „Macht’s“.

Neun Personen beider Konfessionen trafen sich auf dem Rochusberg in Bingen bei Sr. Franziska-Theresia zu Exerzitien. Jeder sollte nochmals im Gebet und im Hören auf den Hl. Geist seine Berufung überprüfen. Am 18.10.2003 haben wir uns dann verbindlich vor Gott und voreinander für eine geistliche Laiengemeinschaft entschieden und damit die Paulus-Gemeinschaft e.V. gegründet. Die Berufung unserer Gemeinschaft lässt sich in vier Punkten zusammenfassen: die Verherrlichung Gottes - die eigene Heiligung - Dienst am Aufbau des Reiches Gottes - Förderung der Ökumene.



Bei der Einweihung des Gebetsraums der Paulusgemeinschaft

Wir baten Sr. Franziska-Theresia, die Patenschaft für unsere Gemeinschaft zu übernehmen. Ihr verdanken wir die Anfangsbegegnung mit der charismatischen Erneuerung. Sie hat im Lautertal „gezündelt“ und uns angesteckt. Als sie versetzt wurde, war der Grund gelegt, auf dem weitergebaut werden konnte. Diejenigen, die „Feuer gefangen“ haben, gaben dieses weiter. Sie war es auch, die uns bei Exerzitien Anfang der 90er Jahre das Wort gab: „Ihr werdet Frucht bringen noch im Alter“ (PS 92,15). Der Psalm ist ein Loblied auf die Treue Gottes. Wir erfahren, wer an der Verheißung festhält, erfährt die Erfüllung.

Weiterhin zeigte sich uns die Treue Gottes beim Hauserwerb. Das noch fehlende Geld wurde gesponsert. Danach begann eine harte Zeit der Renovierung. Wer konnte, half auf seine Weise mit. Die Renovierungsarbeiten stellte die Gemeinschaft auf eine harte Probe, kamen wir doch aus unterschiedlichen Lebensentwürfen. Indem wir miteinander arbeiteten, lernten wir uns besser kennen. Wir übten uns in Geduld und Rücksicht, wuchsen zusammen und sind daran gereift.

Nun gibt es uns fast 11 Jahre. Wir treffen uns immer wöchentlich donnerstags um 19 Uhr zum gemeinsamen Essen, Gebet und Hören auf Gottes Wort. Wir bieten einmal im Monat Laudes mit Frühstück, Fürbittgebet, Taizégebet und eucharistische Anbetung, sowie sechsmal im Jahr Lobpreisabende an. Daneben haben wir Seminartage oder auch Wochenenden mit verschiedenen Themen und Referenten im Programm.

Wir erhoffen uns noch Menschen, welche mit uns auf diesem Weg weitergehen.

Ursula Bucher-Droske



Neuer Infolyer

Charismatische Erneuerung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Druckfrisch ist unser Info-Flyer über die CE in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Er ist gedacht als Beiblatt zu dem Flyer, mit dem die Deutschland-CE erklärt, was die Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche ist (rechte Abbildung). Das Beiblatt bietet Informationen über die Angebote in unserer Diözese sowie eine ganze Reihe von Kontaktadressen für Interessierte. Sehr gut geeignet zum Weitergeben und Auslegen.

Beides ist in unserem Büro bei Hannelore Köchling zu bestellen: Tel. 0711 2264396, E-Mail: hannelore.koechling@online.de



Termine & Veranstaltungen

Region Allgäu

Haus Regina Pacis, Leutkirch, jeweils am 13. des Monats:
19.30 Uhr Gebetsabend mit Hl. Messe, eucharistischer Anbetung, Heilungsgebet, Beichte und Einzelsegen

Region Ravensburg/Bodensee

Bad Saulgau, Segnungsabend, Kloster Sießen, Hummelsaal
1. Montag im Monat 19.30; Info: Manfred Braun 07581-2349

Weingarten, Marienkapelle in der Basilika

Quellenabend - Nahrung für die Seele im Alltag
Lobpreis – Impuls – Segnung – Info: 0751 / 47746
Jeden letzten Mittwoch im Monat (außer Ferien) um 20 Uhr

Ravensburg, Lobpreiskoncert der Immanuel
Lobpreiswerkstatt, 8. November 19 Uhr Oberschwabenhalle

Region Oberer Neckar

Rottenburg-Dettingen, „Die Tür steht offen“ Gottesdienst mit Anbetung, 20. Oktober, 18. November, 15. Dezember, 19. Januar, 16. Februar, 16. März, jeweils um 19 Uhr

Region Stuttgart

Lobpreis- und Gebetsabend, Weinstadt-Beutelsbach
Gemeindehaus St. Anna freitags 20:00 Uhr.

Region Ulm

Segnungsgottesdienst, 19 Uhr
24. Oktober 2014 Ulm St. Georg

Region Unterland

CE-Gottesdienste oder Gebetsabende
im Pauluszentrum Lauffen a.N., Schillerstraße 45
6. November, 4. Dezember, 5. Februar, 5. März um 19.00 Uhr

Ein Blick zu unseren Nachbarn

Salvatorkolleg Lochau, Hörbranz (Vorarlberg)

Herr, sende dein Licht und deine Wahrheit und erneuere unser Denken -Tage des Theophostischen Gebets
12./13. Dezember; 6./7. Februar

Männertag mit Albert Frey, 22. November

Auf jede Weise und mit allen Mitteln zur Ehre Gottes kreativ sein **Kreativtag**, 14. Februar

Hochsensibilität und Lastentragen **Wochenendseminar mit Christa und Dirk Lüling**, 22. Februar - 1. März

Infos und Anmeldung: info@salvatorkolleg.at

Impressum

Herausgegeben vom Diözesanteam der Charismatischen Erneuerung, Diözese Rottenburg-Stuttgart. Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Rudolf Kling, Jenaer Straße 10, 73479 Ellwangen
Redaktion: Dagmar Ludwig, Weingarten

Lobpreisgottesdienst St. Peter und Paul, 78224 Singen

Lobpreis, Wort Gottes, Ansprache, Gebet für die Welt, eucharistische Anbetung, pers. Segnungsgebet, samstags
19.30 Uhr: 25. Oktober, 22. November, 20. Dezember

Diözesane Termine

Weihnachtsseminar
Leben aus Gottes Kraft
27.-31.12. Untermarchtal

Mitarbeitertag

Der Segnungsdienst in der Gruppe und Gemeinde

7. März 2015, 9.30 bis ca. 17 Uhr

In Laupheim, Gemeindehaus der Marienkirche

Referentin: Dagmar Ludwig

Eine Schulung für Leiter und werdende Leiter und Mitarbeiter
Einladungsflyer folgt!

CE International

CE-Priestererexerziten in Rom, 10.-14. Juni 2015

Von 8.-10. Juni 2015 bietet die Deutschland-CE eine

Pilgerfahrt für Priester nach Rom an!

Nähere Infos im CE-Büro Maihingen (Tel. 09087-90300 oder E-Mail: info@erneuerung.de)

Unterstützen wir diese so wichtigen Tage durch unser Gebet!

Verein zur Förderung der CE Rottenburg-Stuttgart e.V.

KSK Tübingen

IBAN DE87641500200001766790 BIC SOLADES1TUB.

Bitte beim Verwendungszweck unbedingt die Adresse angeben, damit wir eine Spendenbescheinigung ausstellen können. Vergelt's Gott für eure Spenden!

Erscheinungsweise

jeweils Februar, Juni und Oktober.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Januar

Bitte mailt eure Beiträge - Termine, Berichte und Zeugnisse – an Dagmar Ludwig: DLcounseling@gmail.com

Unsere Website: www.rs.erneuerung.de